

Preisentwicklung

Grundpreise (Cent/kg)				
Molkerei	DMK	Ammerland	Friesland Campina	Kieler Rohstoffwert
	49,00	52,00	n.n.	48,6
Schlachtpreise (kg/SG)				
KW	1	2	3	4
Bullen (U3)	5,65	5,75	5,75	5,75
Kühe (O3)	4,35	4,45	4,45	4,45

Das prägte den Rinder- und Milchmarkt im Januar 2025

In den vergangenen Wochen nahm die Milchproduktion wieder bis auf eine kurze Unterbrechung zu, was saisonbedingt erwartet wurde. Die gelieferten Mengen stiegen im Vergleich zu den Vorwochen leicht an, blieben jedoch insgesamt unter dem Vorjahresniveau. Molkereien verarbeiteten daher weniger Milch als im Vorjahr. Auf dem Spotmarkt verteuerten sich die Preise weiter, während es in einigen Nachbarländern leichte Rückgänge gab.

Der Markt für Magermilchpulver zeigte sich im Januar ruhig, mit wenigen neuen Vertragsabschlüssen. Der Export war durch das chinesische Neujahrsfest gebremst, und Unsicherheiten bezüglich der weiteren Marktentwicklung bestanden, unter anderem aufgrund von Krankheitsausbrüchen im Nutztierbereich. Während sich die Preise uneinheitlich entwickelten, zog der Handel am Terminmarkt an.

Der Buttermarkt blieb stabil, wobei besonders Aktionsware gefragt war. Die Preise im Einzelhandel veränderten sich kaum, lagen jedoch über dem Vorjahresniveau. Während die Nachfrage nach Form-Butter stabil blieb, war die Situation bei Blockbutter uneinheitlich. Sinkende Industrierahm-Preise sorgten für Druck auf die Butterpreise, wodurch die Notierungen zum Monatsbeginn nachgaben.

Am deutschen Käsemarkt blieb die Nachfrage hoch, während das Angebot begrenzt war. Die niedrigen Lagerbestände und eine starke vertragliche Bindung der Ware führten dazu, dass kurzfristige Bestellungen nicht immer bedient werden konnten. Trotz Unsicherheiten bei der Rohstoffversorgung hielten sich die Preise auf einem stabilen Niveau. Der Export verlief weitgehend reibungslos, auch in Drittstaaten und die USA.

In den ersten vier Wochen zeigten sich die Preise bei den Schlachtrindern weitestgehend stabil bis fester. Zwischen den Jahren fiel das Angebot an Schlachttieren nicht zu üppig aus, sodass der Bedarf der Schlachtbetriebe an den wenigen Schlachttagen nicht immer vollständig gedeckt werden konnte. Die Angebotsknappheit setzte sich auch weiter fort. Die zuletzt wieder angezogene Nachfrage sowohl bei Jungbullen, als auch nach weiblichen Schlachttieren führte zu einem weiteren Anstieg der Notierung.

Wie wird es weitergehen?



Es werden stabil bis leicht festere Preisentwicklungen erwarten. Wenn auch gleich jahrszeitbedingt leichte Rückgänge möglich sind.

Sowohl die Teilmärkte bei der Milch als auch der Schlachtrindermarkt zeigte sich in den vergangenen Wochen stabil und vor allem die knappen Angebote sorgen für ein festes Preisgefüge. Daran dürfte sich auch in den kommenden Wochen nicht viel ändern. Wenn auch gleich im Februar und März oftmals die Nachfrage nachlässt bereitet sich besonders der Lebensmitteleinzelhandel bereits auf das Ostergeschäft vor.



